



FORSTER
Gärtnereibetriebe®

Mein Garten.
Mein Zuhause.

BAMBUS |

Pflegehinweise

NEBEN HORSTARTIG WACHSENDEN BAMBUS WIE SCHIRMBAMBUS (FARGESIA) GIBT ES EINE GANZE REIHE VON AUSLÄUFER BILDENDEN ARTEN WIE FLACH-ROHRBAMBUS (PHYLLOSTACHYS) UND ZWERGBAMBUS (SASA).

Bambus gehört zur Familie der Süßgräser. Er ist nicht nur robust, sondern auch recht anspruchslos. Schädlinge und Krankheiten sind bei uns so gut wie nicht bekannt.

Damit sich die ausläuferbildenden Bambusarten nicht ungehindert im Garten ausbreiten und mitunter große Schäden anrichten können, benötigen die Pflanzen eine Wuchsbegrenzung. Die aus stabiler Folie hergestellte Rhizomsperre (Wurzelsperre) wird bei der Pflanzung etwa 70 cm tief in den Boden eingegraben, fünf Zentimeter bleiben über der Erde als Rand stehen. Unterirdische sowie nach oben wachsende Rhizome sollen dadurch zurückgehalten werden.

Kontrollieren Sie die Sperre trotz dieser Schutzvorrichtung regelmäßig auf „Ausreißer“ und schneiden diese gegebenenfalls zurück.

BEWÄSSERUNG

Alle Bambussorten sind windempfindlich und vertragen keine längeren Trockenphasen. Staunässe allerdings auch nicht. Wenn sich im Sommer die Bambusblätter aufrollen, benötigt die Pflanze dringend Wasser. Auch im Winter sollten Sie an frostfreien Tagen an die Bewässerung denken, um Frosttrocknis an den immergrünen Pflanzen zu vermeiden. Bambus in Rhizomsperren benötigt regelmäßige Wassergaben.

Diese Pflegehinweise zeigen einen groben Überblick über die Maßnahmen zu dieser Pflanzengruppe. Gerne entwerfen wir einen vollständigen, auf Ihren Garten individuell zugeschnittenen Pflegeplan.





IHR
GÄRTNER
VON EDEN
BERÄT SIE
GERNE.



Bambus gibt es in unterschiedlichen Größen und Halmfarben, mit breiten und schmalen Blättern.

DÜNGUNG

Bambus hat als vitaler Wachser einen hohen Nährstoffbedarf. Sobald im Frühjahr die neuen Triebe sichtbar werden, benötigt das Gras eine stickstoffbetonte Düngung. Diese sollte zwischen März und Juni bis zu dreimal erfolgen. Im August sollten Sie die Pflanzen letztmalig düngen, damit der Bambus genügend Nährstoffe einlagern kann. Danach sollten weitere Düngegaben vermieden werden, da sie die Frosthärte senken.

Bambus zehrt viel vom Spurenelement Silizium. Achten Sie bei der Auswahl des Düngers auf die entsprechenden Angaben. Das Silizium ist übrigens auch in den herabfallenden Blättern enthalten, die man deshalb ruhig liegen lassen kann. Besonders ein in Rhizomsperren wachsender Bambus ist auf eine regelmäßige Nährstoffzufuhr angewiesen.

SCHNITT

Bodendeckender Bambus wie Buschbambus (Pleioblastus) oder Zwergbambus sollte jährlich im Frühjahr vor dem Austrieb stark zurückgeschnitten werden, da er nach dem Winter oft unansehnlich wird.

Bambus kann auch in der Höhe eingekürzt werden, er wird dadurch buschiger, verändert aber auch sein typisches Erscheinungsbild und kann so zu einer grünen Heckenwand gezogen werden.

„Bambustypischer“ ist das Herausschneiden zu hoher Halme. Einzelne Halme von aufrecht wachsenden Arten wie dem Flachrohrbambus oder Schirmbambus werden bei ausgewachsenen Beständen maximal 8 Jahre alt. Sie sollten regelmäßig zwischen November und April bodennah abgeschnitten werden. Dies fördert den Austrieb und das Wachstum von neuen dicken Halmen und bringt Licht für die Unterbepflanzung.

In Rhizomsperren sitzende Pflanzen sollten regelmäßig ausgedünnt werden, um die Pflanzenmasse zu reduzieren und einer Sprengung der Sperre vorzubeugen.

PRAXISTIPP IHRES GÄRTNERS VON EDEN:

Bambus als Heckenpflanze wird immer beliebter. Denn kaum eine Pflanze kann so schnell und wirksam unerwünschte Ausblicke verdecken. Der Schirmbambus ist wegen seiner kompakten Wuchsform und guten Schnittverträglichkeit besonders gut zur Heckenbepflanzung geeignet. Ein weiterer wichtiger Vorteil dieser Bambusart ist, dass sie keine Ausläufer bildet, weshalb auf eine Rhizomsperre verzichtet werden kann.